

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689-B/

Ex. 1 S.S. 1965



VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER

1965

17.689-B/S.S.1965

Ex. 1

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1965



UB-WU WIEN



+J350400809

Ex. 1 17.689-B/S.S.1965

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



Druck: Heymann & Jahn, Wien XV

Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, IX., Hörlgasse 3.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. Prof. Dr. Walter Heinrich.
Prorektor: o. Prof. Dr. Leopold Scheidl.

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,
ein Stellvertreter des Vorsitzenden,
drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,
drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,
zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,
zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

- Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936), Frankfurt a. M. (†).
- Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein (†).
- Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.
- Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (29. Mai 1948), emer. o. Professor.
- Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.
- Le Coutre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), emeritierter Professor, Honorarprofessor der Universität Heidelberg.
- Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor der Vöslauer Kammgarnfabrik A. G.
- Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.
- Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein (†).
- Röbke Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des Deutschen Handwerksinstitutes (†).
- Kosiol Erich, Dipl. Kfm., Dr. phil., Dr. rer. pol. h. c., Dr. rer. comm. h. c. (8. Februar 1962), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin.

Ehrensensoren.

Bock Fritz, Dr., Bundesminister für Handel und Wiederaufbau.
Dworak Franz G., Kommerzialrat, Präsident, Nationalrat.
Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).
Kink Martin, Dr., Präsident.
Margarétha Eugen, Dr., Präsident, Minister a. D. (†).

Ehrenbürger.

Edlinger Alfred, Präsident, Kommerzialrat (†).
Friesz Arnold, Kommerzialrat.
Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).
Habich Carl, Dr., Generaldirektor (†).
Hitschfeld Alois, Generaldirektor.
Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).
Joham Josef, Dr., DDr. h. c., Generaldirektor (†).
John Emeran, Prokurist i. R.
John Wenzel, Direktor i. R. (†).
Ketterer Josef, Dr., Direktor.
Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).
Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften, Professor (†).
Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.
Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor.
Miksch Erich, Präsident, Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein.
Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution.
Oberegger Josef, Bergrat Dr. mont. h. c., Dipl.-Ing., Generaldirektor.
Plichtha Georg, Dipl. Ing., Generaldirektor.
Reichert Otto, Generaldirektor, Kommerzialrat.
Ukers William Harrison, B. A., M. A.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen, außerordentlichen und emeritierten Professoren, die mit der Vertretung einer Lehrkanzel betraut sind (§ 24 des HOG) und den Dozentenvertretern. Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., o. Professor.

Prorektor:

Scheidl Leopold, Dr. phil., o. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft (27. April 1945), Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Präsident der Österreichischen Unesco-Kommission, Mitglied der Kgl. Spanischen Akademie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49, 1960/61, 1961/62).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Betriebslehre (11. Mai 1946), Vorstand des Institutes für industrielle Betriebslehre, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre (19. April 1949), Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Vorstand des Institutes für politische Ökonomie, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55).

Illitschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (11. Februar 1956), Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Gastprofessor an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Grünsteidl Edmund, Dr. phil., für Warenkunde (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Technologie und Warenwirtschaftslehre, Vortragender am Lehrgang für Internationale Studien der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für den mittleren technischen Dienst (Rektor: Studienjahr 1958/59, 1959/60).

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht.

Scheidl Leopold, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (21. Oktober 1958), Vorstand des Geographischen Institutes, Vortragender des Lehrganges für Internationale Studien der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1962/63, 1963/64).

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (27. April 1960), Vorstand des Institutes für Welthandelslehre, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Steuerlehre (20. September 1962), Vorstand des Institutes für Treuhandwesen.

Skowronnek Karl, Dr. phil., für Werbewissenschaft und Marktforschung (4. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission.

Condinari Slavomir, Dr. jur., für Rechtswissenschaft (15. Februar 1964), Vorstand des Institutes für Rechtswissenschaft.

B) Außerordentliche Professoren.

Borodajkewycz Taras, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (19. März 1955), a. o. Universitätsprofessor a. D., Archivrat a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Strzygowski Walter, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (14. November 1955), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Juli 1962), Vorstand des Institutes für Raumordnung, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe (15. März 1957), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Jänner 1962), Vorstand des Institutes für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

Rabuse Georg, Dr. phil., Diplom der Universität Paris, Diplomdolmetsch, für Romanische Sprachen (16. September 1958), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (5. März 1964), Vorstand des Institutes für Romanische Sprachen, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Kafka Gustav, Dr. jur., für öffentliches Recht (23. Oktober 1961), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (15. April 1964), Vorstand des Institutes für öffentliches Recht.

Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Diplom der Universität Oxford, für englische Sprache (26. März 1962), Vorstand des Institutes für englische Sprache und Kultur.

Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Volkswirtschaftslehre (20. September 1962).

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Fremdenverkehr (31. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Fremdenverkehr, Leiter der Abteilung Verkehrspolitik und Fremdenverkehrspolitik in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.

Hofbauer Gustav, Dipl. Ing., Dr. techn., für Technologie und Warenwirtschaftslehre (28. Juni 1963).

C) Professoren im Ruhestande.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. und Dr. rer. pol. h. c. emeritierter Professor für Betriebswirtschaftslehre, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/53, 1955/56).

Winkler Arnold, Dr. phil., emeritierter Professor für Wirtschaftsgeschichte.

Wirl Julius, Dr. phil., emeritierter Professor für englische Sprache, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1956/57, 1957/58).

D) Vertreter der Dozenten:

Brusatti Alois, Dr. phil., Hochschuldozent.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

A) Hochschuldozenten.

Brusatti Alois, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (17. April 1961), Oberassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Fraendorfer Sigmund, Dipl.-Landwirt, Dr. agrar., M. A. (University of Illinois, USA.), für Agrarpolitik (23. April 1956), Hochschuldozent an der Hochschule für Bodenkultur (mit dem Titel eines a. o. Professors).

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens (28. Mai 1953), Obersenatsrat, Sektionsleiter der Generaldirektion der städtischen Unternehmungen.

Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (17. April 1961), Wirtschaftsprüfer.

Kröll Michael, Dr. jur., für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, mit dem Titel eines außerordentlichen Professors (6. Juni 1956), tit. ao. Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission.

Lager Anton, Dr. jur., für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht (10. Februar 1954), Hofrat der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Mitglied der Prüfungskommissionen für den höheren, mittleren und einfachen Finanzdienst und Mitglied des Berufungssenates in Steuerstrafsachen bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Malaniuk Wilhelm, Dr. jur., für Wirtschaftsstrafrecht (6. März 1957), Oberlandesgerichtspräsident in Wien, Vizepräsident der juristischen Staatsprüfungskommission, Vorsitzender der Richteramtprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien und der Strafrechtskommission.

Mayer Leopold jun., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (13. Jänner 1958).

Nowak Albert, Dr. jur., mit der Leitung der Lehrkanzel für Sozialrecht betraut, für Sozialrecht unter besonderer Berücksichtigung der Sozialversicherung (22. Juli 1963), Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Kaufmännisches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Insolvenzrechtes (11. Oktober 1961), Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.

Schinnerer Erich, Dr. jur. für Kaufmännisches Recht mit besonderer Berücksichtigung des Bankrechtes (3. Jänner 1962), a. o. Universitätsprofessor a. D., Syndikus der Creditanstalt-Bankverein (beurlaubt).

Swoboda Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (21. Februar 1964), Hochschulassistent am Institut für Transportwirtschaft.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (23. August 1958), Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.

Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (21. Februar 1964), Oberassistent am Institut für industrielle Betriebslehre.

Weisl Georg, Dr. jur., für angelsächsisches und vergleichendes Recht (10. April 1951), Rechtsanwalt.

B) Gastprofessoren.

Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ordentlicher Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Innsbruck.

Thumb Norbert, Dipl.-Ingenieur, Dr. phil., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule Wien.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren.

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

Arnberger Erik, Dr. phil., für Wirtschaftskartographie am Geographischen Institut, Universitätsdozent, Rat des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (derzeit beurlaubt).

Eberl Walther, Dr. phil., für Statistik, Hochschuldozent mit dem Titel eines ao. Hochschulprofessors an der Technischen Hochschule in Wien.

Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie Wien I.

Gablentz Ludwig, für Stenographie, Professor, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beideter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.

Gabriel Alfons, Dr. med., für Wirtschaftsgeographie, Professor (derzeit beurlaubt).

Haider Manfred, Dr. phil. et Dr. med., Universitätsdozent, für Psychologie und Jugendkunde.

Hirschberg Walter, Dr. phil., für wirtschaftliche Völkerkunde am Geographischen Institut, ao. Universitätsprofessor.

Keindl Josef, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV (derzeit beurlaubt).

Klimpt Johann, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Direktor am Bundesrealgymnasium Wien XX, Leiter der Sozialakademie (derzeit beurlaubt).

Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen, Professor.

Kristinus Fridolin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Organisation des Versicherungsbetriebes, Direktor der Internationalen Unfall- und Schadensversicherungsanstalt, Wien.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Oberstudienrat, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Neubauer Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Sparkassenwesen, Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, Dipl.-Ing.-ITS-Friburg (Schweiz), für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des berufsbildenden Schulwesens, Geschichte des berufsbildenden Schulwesens, Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.

- Sadleder Walter, Dkfm., Dr. jur., für Sparkassenwesen, Generalsekretär des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen.
- Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnwirtschaftslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Leiter der Sektion II im Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission an der Universität Graz.
- Slaik Helmuth, Dr. jur., für Bankwesen, Generaldirektor der Girozentrale der Österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien (beurlaubt).
- Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, Direktor der Handelsakademie und Handelsschule Mödling (beurlaubt).
- Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und für Arbeits- und Betriebshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes, ständig beideter gerichtl. Sachverständiger für Arbeitsmedizin und Hygiene.
- Vogelsinger Ernst, Dipl.-Hdl., Dr. der Handelswissenschaften, für praktische Lehrübungen und Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung an kaufmännischen Lehranstalten.
- Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat a. D.
- Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Hofrat, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien, Direktor-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der Prüfungskommission für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen.
- Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

- Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien (englische und französische Stenographie), Mittelschulprofessor i. R.
- Gerhold Leopold, für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.
- Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor am Bundesrealgymnasium Wien XIX, Lektor am Institut für Leibeserziehung an der Universität Wien.
- Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Hofrat, Landesschulinspektor.
- Koweindl Karl, Dr. phil., für Deutsch für Nichtdeutschsprachige, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, Direktor-Stellvertreter und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen, Fachprüfer für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie in Wien.
- Krywenko Sergej, Dipl. Dolmetsch, für russische Handelskorrespondenz und Landeskunde, Lehrbeauftragter an der Universität Wien.
- Lichtnecker Konrad, für spanische Sprache, Lektor an der Technischen Hochschule Wien, Professor an der Hotelfachschule Wien.
- Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IV, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.
- Mick Otto, Dr. phil., für englische Sprache, Professor an der Handelsakademie Wien I.
- Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

- Poisel Eduard, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft in Wien VIII, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten.
- Radotic Dragica, für serbokroatische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, beideter Gerichtsdolmetsch.
- Schmid Alfred, Dr. phil., für russische Sprache, Fachinspektor für den slawischen Sprachunterricht.
- Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beideter Gerichtsdolmetsch, Direktor der Grau-, Temper- und Stahlgießereien M. Schmid & Söhne.
- Zahlingen Walter, für spanische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R.

III. Hochschulassistenten.

- Adamovič Franz, Dr. jur., am Institut für Rechtswissenschaft.
- Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
- Brusatti Alois, Dr. phil., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
- Burgstaller Heinz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen (derzeit beurlaubt).
- Čada Ernst, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Warenhandelsbetrieb.
- Czempirek Nikolaus, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre (derzeit beurlaubt).
- Dorfmeister Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
- Fischer Hans, Dr. phil., am Geographischen Institut.
- Kemmetmüller Wolfgang, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
- Kraus Herbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
- Küssel Norbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
- Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
- Lexa Hans, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
- Mantl Wolfgang, Dr. jur., am Institut für öffentliches Recht.
- Mayer Ferdinand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Ing., am Geographischen Institut.
- Peter Herbert, Dr. phil., Oberassistent, am Institut für Romanische Sprachen-Diplomdolmetsch und Übersetzer.
- Pichler Hanns, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Master of Science in Economics, University of Illinois, USA, am Institut für politische Ökonomie.
- Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehr.
- Pompl Margarete, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
- Riegl Kurt, Dr. phil., Oberassistent am Institut für englische Sprache und Kultur.
- Ritter Wigand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Raumordnung.

Schneider Wilfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Wirtschaftspädagogik.
 Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für politische Ökonomie (derzeit beurlaubt).
 Seicht Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
 Sertl Walter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
 Skopy Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent am Institut für Transportwirtschaft.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
 Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
 Zwittkovits Franz, Dr. phil., am Geographischen Institut.

IV. Vertragsassistenten.

Stremitzer Heinrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.

V. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Dollack Helga, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Gasthuber Helge, Dkfm., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.
 Hoffmann Erika, cand. merc., am Institut für Romanische Sprachen.
 Kolarik Franz-Gerhard, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen. (Ersatzkraft für Dr. Heinz Burgstaller.)
 Kotek Heinz, Dkfm., am Institut für Fremdenverkehrsforschung.
 Markwitz Ingrid, Dkfm., am Institut für englische Sprache und Kultur.
 Neumann Kurt, Dipl.-Dolm., am Institut für Romanische Sprachen.
 Oettl Manfred, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Penz Brita, Dkfm., am Institut für englische Sprache und Kultur.
 Reining Adam, Dkfm., am Institut für politische Ökonomie (Ersatzkraft für Dr. Anton Schöpf).
 Steiner Jost Jürgen, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre.
 Verhonig Hubert, Dkfm., am Institut für politische Ökonomie.
 Zeillinger Erich, Dkfm., am Institut für Transportwirtschaft.

Lehrpersonen in Hochschulkursen.

Im Sommersemester 1965 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:
 Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Prof., Vorstand des Institutes für Fremdenverkehrsforschung.
 Mick Otto, Dr. phil., Professor an der Handelsakademie Wien I.

Münster Victor, Dr. phil., Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Onken Walter, Kommerzialrat, Direktor der Pan American Airways, Wien I.
 Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehrsforschung.

Seidemann Otto, Dr. jur., Zentralinspektor der Österreichischen Bundesbahnen.

Im Sommersemester 1965 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Werbung und Verkauf:

Bahner Willi, Professor h. c., gerichtlich beeideter Sachverständiger für Graphik und Druck.

Dannerer Florian, Dr. phil., Professor an der Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt.

Ernst Karl, Dkm., Kommerzialrat.

Friedl Gerhard, Dr. jur., Landesgerichtsrat, Richter im Evidenzbüro des Obersten Gerichtshofes.

Haider Manfred, Dr. phil. et Dr. med., Univ.-Dozent am Hygiene-Institut der Universität Wien.

Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor, für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.

Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.

Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Welthandelslehre.

Bibliothek.

Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Oberstaatsbibliothekar, Hofrat, Direktor der Bibliothek.

Kollmann Marianne, Dr. phil., Staatsbibliothekar I. Klasse.

Hausmann Otto, Dr. rer. pol., Vertragsbediensteter.

Rektoratskanzlei.

Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Oberadministrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.

Harold Margarete, Amtssekretär, Stellvertreter des Direktors der Rektoratskanzlei.

Quästur.

Hötschl Anton, Quästursoberrevident.

Buchhaltung.

Enöckl Heinrich, Vertragsbediensteter.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1956 — 1964

		WS 56/57	SS 1957	WS 57/58	SS 1958	WS 58/59	SS 1959	WS 59/60	SS 1960	WS 60/61	SS 1961	WS 61/62	SS 1962	WS 62/63	SS 1963	WS 63/64	SS 1964	
Gesamtzahl der Hörer		2179	2012	2671	2495	2989	2730	3239	2984	3717	3369	3811	3453	4298	3896	4852	4195	
ordentliche Hörer	männl.	1495	1400	1825	1704	2003	1861	2168	2064	2542	2359	2686	2428	3011	2745	3558	3073	
	weibl.	409	380	539	517	642	579	708	648	759	704	817	741	895	852	923	828	
außerordentliche Hörer	männl.	202	159	234	216	246	207	263	185	270	199	215	198	256	196	257	205	
	weibl.	73	73	73	58	98	83	100	87	146	107	93	86	136	103	114	89	
Österreicher	männl.	1545	1346	1737	1557	1863	1708	2104	1977	2527	2558	2643	2381	2964	2646	3433	2923	
	weibl.	462	424	564	526	679	614	764	699	878	811	876	793	990	899	992	875	
Ausländer	männl.	152	213	322	363	386	360	327	272	285	266	285	245	303	295	382	358	
	weibl.	20	29	48	49	61	48	44	36	27	28	34	34	41	56	45	39	
I. Staatsprüfung	bestanden	männl.	237		260		330		340		339		417		341		412	
		weibl.	66		58		95		114		115		123		117		111	
	nicht bestanden	männl.	78		96		86		123		146		171		205		239	
		weibl.	27		22		31		46		48		64		62		84	
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	99		100		101		146		162		219		263		353	
		weibl.	25		22		34		38		45		58		73		95	
II. Staatsprüfung	bestanden	männl.	217		211		212		224		271		329		370		290	
		weibl.	53		55		38		63		95		89		108		91	
	nicht bestanden	männl.	94		78		82		87		94		94		126		149	
		weibl.	19		23		25		30		41		30		35		42	
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	106		29		128		108		148		133		168		181	
		weibl.	20		0		20		29		41		45		42		59	
III. Staatsprüfung	bestanden	männl.	223		224		198		208		253		294		285		324	
		weibl.	56		44		45		58		74		83		95		86	
	nicht bestanden	männl.	86		62		42		81		64		79		114		170	
		weibl.	20		16		14		12		21		30		42		46	
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	67		28		70		78		66		71		164		155	
		weibl.	15		14		10		18		37		31		49		48	
Diplomierungen	männl.	215		207		199		207		253		290		298		318		
	weibl.	55		54		45		53		76		82		95		83		
Dissertationen (bis 15. VII. 1959)*	eingereicht	80		114		130 *)		162		99		92		98		90		
	approbiert	71		99		103 *)		154		96		79		86		84		
I. Rigorosum	bestanden	männl.	51		91		107		139		116		85		97		85	
		weibl.	11		17		7		11		6		8		11		7	
	nicht bestanden	männl.	8		10		31		40		37		25		23		15	
		weibl.	1		1		1		2		3		2		3		2	
II. Rigorosum	bestanden	männl.	45		89		87		127		103		107		90		77	
		weibl.	4		16		9		8		14		8		12		6	
	nicht bestanden	männl.	5		1		22		42		23		19		8		14	
		weibl.	1		2		1		3		9		2		2		—	
Promotionen	männl.	60		89		89		124		108		108		90		77		
	weibl.	7		15		10		8		9		8		12		6		
Befreiungen		335	272	495	432	356	313	661	307	264	275	254	270	260	266	289	202	
Gleichstellungen		145	228	218	175	381	314	335	134	161	150	155	138	152	115	179	172	

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		
1	3/6	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 4. Teil (Betriebliche Preispolitik) 2-std., Mo. 9—11, Aud. max.	Bouffier
2	3/6	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 4. Teil (Betriebliche Preispolitik) 2-std., Do. 14—16, Hs. 14	{ Bouffier Lexa
3	1/4	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 1. Teil 2-std., Do. 14—16, Hs. 14	{ Bouffier Stremitzer
4	1/2	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Mi. 11—13, Aud. max.	Illetschko
5	5/8	Seminar für Unternehmensforschung 2-std., Mi. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich	Illetschko
6	1/3	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2-std., Di. 10—12, Hs. 4	Krasensky
7	3/4	Betriebswirtschaftliches Praktikum 1-std., Do. 14—15, Hs. 4	{ Krasensky Schneider
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 2-std. (siehe Nr. 98)	Kalussis
8	4/8	Betriebswirtschaftliches Proseminar 1-std., Mi. 10—11, Hs. 14	{ Kalussis Theuer
9	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar 2-std., Mi. 17 ³⁰ —19, Hs. 14, pünktlich	{ Kalussis Theuer
—	4/8	Übungen zu Absatzpolitik (Case Method) 2-std. (siehe Nr. 101)	{ Kalussis Čada

Nr.	Sem.		
10	3/8	Betriebswirtschaftliche Preistheorie II 2-std., Mo. 14—16, Hs. 1	Loitlsberger
11	5/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II 2-std., Mo. 9—11, Hs. 2	Loitlsberger
12	3/8	Betriebswirtschaftliches Literaturseminar 2-std., Di. 14—16, Hs. 2	Loitlsberger
13	3/8	Übungen zur Anwendung mathematischer Methoden in den Wirtschaftswissenschaften 2-std., Di. 8 ³⁰ —10, Hs. 4, pünktlich	{ Loitlsberger Küssel

b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre.

14	1/4	Kostenlehre, 2. Teil 2-std., Do. 8—10, Aud. max.	Bouffier
15	2/4	Schwierige Fälle der Kostenrechnung (mit beschränkter Teilnehmerzahl, Anmeldungen im Institut für industrielle Betriebslehre) 2-std., Mo. 18—20, Hs. 4	{ Bouffier Stremitzer
—	1/2	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II 2-std. (siehe Nr. 4)	Illetschko
16	3/6	Bilanzen und Sonderbilanzen II 2-std., Mi. 9—11, Hs. 1	{ Illetschko Kraus
17	3/8	Organisationsmittel — Praktikum II 2-std., Mi. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	{ Illetschko Kraus
18	5/6	Moderne Investitions- und Kostenrechnungen II 2-std., Mi. 14 ³⁰ —16, Hs. 7, pünktlich	{ Illetschko Skoupy
19	1/3	Finanzmathematik mit Übungen II 2-std., Do. 10—12, Aud. max.	Krasensky
20	1/3	Wirtschaftliches Rechnen II 1-std., Fr. 15—16, Aud. max.	Krasensky
21	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Aud. max.	{ Krasensky Fischer
22	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Hs. 1	{ Krasensky Schneider
23		fällt aus	
24	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 1-std., Mo. 9—10, Hs. 14	Kalussis

Nr.	Sem.		
25	4/6	Finanzierung und Planung 1-std., Mo. 10—11, Hs. 14	Kalussis
26	4/6	Übungen zu Finanzierung und Planung 1-std., Mo. 11—12, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
27	1/2	Praktikum der betrieblichen Verrechnung II Dr. Seicht: Do. 14—16, Aud. max., Dr. Küssel: Do. 12 ³⁰ —14, Aud. max., pünktlich	{ Loitlsberger Seicht Küssel
28	3/4	Übungen aus Abschlußtechnik 2-std., Dr. Seicht: Do. 11 ⁴⁵ —13 ¹⁵ , Hs. 1, pünktlich, Dr. Küssel: Do. 10—11 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	{ Loitlsberger Seicht Küssel
28a	1/3	Einführung in die betriebswirtschaftliche Statistik 2-std., Di. 14—16, Aud. max.	Eberl
29	3/4	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std., Fr. 18—20, Hs. 4	Janda
29a	3/6	Konzernbilanzen 2-std., Mo. 8—10, Hs. 3	Swoboda P.
30	2/3	Übungen zur Kostenrechnung, I. Teil 2-std., Mo. 11—13, Vodrazka Aud. max., Lexa Hs. 1	{ Vodrazka Lexa

c) Allgemeine Verkehrslehre.

31	1/2	Schriftverkehr II 1-std., Fr. 8—9, Aud. max.	Kalussis
32	1/4	Einführung in die betriebswirtschaftliche Verkehrslehre II 2-std., Mi. 8—10, Aud. max.	Kalussis
33	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9—11, Hs. 9	{ Kalussis Zdrachal
34	1/3	Übungen zu Vertragstechnik II (Kreditverkehr) 1-std., Fr. 12—12 ⁴⁵ , Aud. max., pünktlich	{ Kalussis Zdrachal
35	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9—11, Aud. max.	Theuer
36	2/4	Vertragstechnik II (Kreditverkehr) 1-std., Fr. 11—12, Aud. max.	Theuer

Nr. Sem.

d) Besondere Betriebslehre.

		1. Industrie und Gewerbe	
		a) Industrie	
37	4/5	Die Funktionen des Industriebetriebes 1-std., Di. 8—9, Hs. 7	Bouffier
38	5/6	Die Struktur des Industriebetriebes (2. Teil, Finanzierung des Industriebetriebes) 1-std., Di. 9—10, Hs. 7,	Bouffier
39	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 16—18, Hs. 7	Bouffier
40	4/8	Seminar über „Die Bilanz im Ausgleichs- und Konkursverfahren“ 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 11—13, Hs. 4	{ Bouffier Jonasch Reimer
41	4/6	Übungen zur Finanzierung des Industriebetriebes 1-std., Do. 10—11, Hs. 13	{ Bouffier Stremitzer
42	5/6	Der Markenartikel 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8 ³⁰ —10, Hs. 4, pünktlich	Bratschitsch
43	6	Bilanzanalyse im Industriebetrieb 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8—10, Hs. 4	Jonasch
44	5/6	Übungen zur Bilanzanalyse im Industriebetrieb I 2-std., Di. 16—18, Hs. 10	{ Jonasch Lexa
45	5/8	Plankostenrechnung 2-std., Mo. 18—19 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Mayer jun.
46	4/6	Der Mensch im Industriebetrieb 2-std., Di. 13—14 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Thumb
47	4/6	Organisation im Industriebetrieb 2-std., Di. 14 ³⁰ —16, Hs. 9, pünktlich	Thumb
48	5/6	Der Betriebsvergleich mit besonderer Berücksichtigung des Industriebetriebes 2-std., Fr. 8—10, Hs. 6	Vodrazka
49	5/6	Die Betriebsunterbrechungsversicherung 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 11—13, Hs. 4	Vodrazka
50	4/5	Industrielles Rechnungswesen mit Übungen I 2-std., Mo. 14 ³⁰ —16, Hs. 7, pünktlich	Vodrazka
—	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, II. Teil 2-std. (siehe Nr. 167)	Vering

Nr.	Sem.		
		b) Gewerbe	
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
51	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 6	Hruschka
52	3/8	Die betriebswirtschaftliche Struktur der Gewerbebetriebe und Sonderfragen der Gewerbeförderung 1-std., Do. 11—12, Hs. 9	Hruschka
53	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 2-std., Di. 8—9 und Do. 10—11, Hs. 9	Hruschka
54	3/8	Übungen zur Analyse von Klein- und Mittelbetrieben 1-std., Do. 12—13, Hs. 9	{ Hruschka. Kemmetmüller
55	3/8	Praktische Fälle aus der gewerblichen Kostenrechnung 1-std., Di. 9—10, Hs. 9	{ Hruschka Sertl
		2. Warenhandel	
—	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 1-std. (siehe Nr. 24)	Kalussis
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Proseminar 1-std. (siehe Nr. 8)	{ Kalussis Theuer
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 9)	{ Kalussis Theuer
—	4/6	Technik des Außenhandels mit Übungen II 2-std. (siehe Nr. 100)	{ Kalussis Čada
56	4/6	Kooperationsformen im Handel 1-std., Mo. 8—9, Hs. 14	Theuer
57	4/6	Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel 2-std., Mi. 8—10, Hs. 14	Theuer
—	4/6	Die hilfgewerblichen Dienste für den Außenhandelsbetrieb 1-std. (siehe Nr. 102)	Theuer

Nr.	Sem.		
		3. Transport	
58	5/6	Spezielle Transportbetriebswirtschaftslehre (einschließlich Verkehrswissenschaft) 2-std., Do. 9 ³⁰ —11, Hs. 7, pünktlich	Illetschko
—	3/6	Internationale Unternehmenskonzentration und -verflechtung 1-std. (siehe Nr. 97)	Illetschko
—	5/8	Seminar für Unternehmensforschung 2-std. (siehe Nr. 5)	Illetschko
59	5/6	Transportwirtschaftspraktikum II 2-std., Do. 8—9 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	{ Illetschko Kraus
—	5/6	Moderne Investitions- und Kostenrechnungen II 2-std. (siehe Nr. 18)	{ Illetschko Skoupy
60	5/6	Aktuelle Probleme der Verkehrswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbahnwirtschaftslehre, II. Teil 1-std., Di. 17—18, Hs. 1	Schantl
		4. Banken und Sparkassen	
61	4/6	Allgemeine Bankbetriebslehre II 1-std., Fr. 10—11, Hs. 7	Krasensky
62	4/6	Beobachtung der Kreditpolitik 1-std., Fr. 11—12, Hs. 7	Krasensky
63	4/8	Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Fr. 16—18, Hs. 14	Krasensky
64	4/6	Rechnerische Probleme im Bankbetrieb 1-std., Do. 15—16, Hs. 4	{ Krasensky Schneider
65	4/6	Übungen zu Bank- und Versicherungsbilanzen II 1-std., Do. 16—17, Hs. 4	{ Krasensky N. N.
66	4/6	Übungen zur Beobachtung der Kreditpolitik 1-std., Do. 17—18, Hs. 4	{ Krasensky N. N.
—	—	Im Sommersemester 1965 beurlaubt	Schinnerer
67	4/8	Kreditpolitik der Sparkassen 2-std., Mo. 18—20, Hs. 3	Neubauer
68	4/8	Sparkassenverwaltung und Sparkassengeschäft II 1-std., Mo. 17—18, Hs. 3	Sadleder

Nr.	Sem.		
69	4/6	Zahlungsverkehr 1-std., Fr. 8—9, Hs. 7	Slaik
5. Versicherung			
—	3/8	Sozialversicherung II 2-std. (siehe Nr. 132)	Nowak
—	5/6	Die Betriebsunterbrechungsversicherung 1-std. (siehe Nr. 49)	Vodrazka
70	1/8	Die Sachschadenversicherung (Fortsetzung) 1-std., Mo. 16—17, Hs. 6	Krieger
71	1/8	Die Haftpflichtversicherung (Fortsetzung) 1-std., Mo. 17—18, Hs. 6	Krieger
72	1/8	Einführung in die Versicherungswirtschaft (Fortsetzung) 1-std., Di. 16—17, Hs. 2	Krieger
73	1/8	Die Personenversicherung (Lebens-, Unfall- und Krankenversicherung) (Fortsetzung) 1-std., Di. 17—18, Hs. 2	Krieger
74	1/8	Organisation des Versicherungsbetriebes 1-std., Mo. 14—15, Hs. 6	Kristinus
75	1/8	Versicherungswirtschaftliche Übungen 1-std., Mo. 15—16, Hs. 6	Kristinus
76	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std., Fr. 8—9, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10—11, Dachgeschoß — Eingang Fischhof 1a	Wagner
6. Fremdenverkehr			
77	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std., Mi. 18—19, Hs. 2	Skowronnek
78	4/8	Fremdenverkehrsseminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 12a	{ Bernecker Plank
79	4/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre und Fremdenverkehrspolitik 1-std., Di. 9—10, Hs. 12a	Bernecker

Nr.	Sem.		
80	4/6	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 10—11, Hs. 12a	Bernecker
81	4/6	Betriebslehre des Reisebürogewerbes 1-std., Di. 11—12, Hs. 12a	{ Bernecker Plank
82	4/6	Rechnungswesen im Hotel- und Gastgewerbe mit Übungen 2-std., Di. 14—16, Hs. 12a	{ Bernecker Plank
83	1/8	Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs 1-std., Di. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Romanik
7. Revision und Wirtschaftsprüfung			
—	3/6	Internationale Unternehmungskonzentration und -verflechtung 1-std. (siehe Nr. 97)	Illetschko
—	3/6	Bilanzanalyse und Sonderbilanzen II 2-std. (siehe Nr. 16)	{ Illetschko Kraus
—	3/8	Organisationsmittel — Praktikum II 2-std. (siehe Nr. 17)	{ Illetschko Kraus
—	5/6	Moderne Investitions- und Kostenrechnungen II 2-std. (siehe Nr. 18)	{ Illetschko Skoupy
84	5/8	Revisions- und Treuhandwesen II 2-std., Mo. 11—13, Hs. 2	Loitlsberger
85	5/8	Seminar für Revisions- und Treuhandwesen 2-std., Mi. 14—16, Hs. 2	Loitlsberger
—	3/8	Übungen zur Anwendung mathematischer Methoden in den Wirtschaftswissenschaften 2-std. (siehe Nr. 13)	{ Loitlsberger Küssel
86	5/6	Übungen zu Treuhandwesen und betriebswirtschaftlicher Steuerlehre 2-std., Di. 16—18, Hs. 9	{ Loitlsberger Seicht
—	3/4	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std. (siehe Nr. 29)	Janda
87	5/8	Steuern in der Praxis 2-std., Di. 18—20, Hs. 4	Janda

Nr.	Sem.		
88	6/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung 2-std., Mo. 17 ¹⁵ —18 ⁴⁵ , Hs. 2, pünktlich	Jonasch
89	5/6	Innenrevision 1-std., Mo. 16—17, Hs. 2	Mayer jun.
8. Werbung und Marktforschung			
90	4/6	Werbelehre II 2-std., Di. 8—10, Hs. 11	Skowronnek
91	4/6	Werbeplanung 1-std., Di. 17—18, Hs. 8	Skowronnek
92	4/6	Exportwerbung 1-std., Di. 10—11, Hs. 11	Skowronnek
93	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung II 1-std., Do. 8—9, Hs. 11	Skowronnek
94	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std., Do. 17—19, Hs. 11	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
95	7/8	Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten) 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 15—17, Hs. 10	Skowronnek
96	4/6	Übungen aus Werbung und Markt- forschung 2-std., Mi. 14—16, Hs. 11	{ Skowronnek Swoboda F.

e) Besondere Verkehrslehre.

97	3/6	Internationale Unternehmenskonzentra- tion und -verflechtung 1-std., Do. 11—12, Hs. 7	Illetschko
98	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 1-std., Fr. 9—10, Hs. 14	Kalussis
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Proseminar 1-std. (siehe Nr. 8)	{ Kalussis Theuer
—	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 9)	{ Kalussis Theuer
99	4/6	Übungen zu Exportförderung 1-std., Mi. 11—12, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
100	4/6	Technik des Außenhandels mit Übungen II 2-std., Fr. 14—15 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	{ Kalussis Čada

Nr.	Sem.		
101	4/8	Übungen zu Absatzpolitik (Case Method) 2-std., Fr. 10—12, Hs. 14	{ Kalussis Čada
—	4/6	Werbelehre II 2-std. (siehe Nr. 90)	Skowronnek
—	4/6	Werbeplanung 1-std. (siehe Nr. 91)	Skowronnek
—	4/6	Exportwerbung 1-std. (siehe Nr. 92)	Skowronnek
—	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung II 1-std. (siehe Nr. 93)	Skowronnek
—	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std. (siehe Nr. 77)	Skowronnek
—	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 94)	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
—	4/6	Übungen aus Werbung und Markt- forschung 2-std. (siehe Nr. 96)	{ Skowronnek Swoboda F.
102	4/6	Die hilfgewerblichen Dienste für den Außenhandelsbetrieb 1-std., Fr. 8—9, Hs. 14	Theuer

f) Wiederholungsübungen mit schriftlichen Arbeiten.

Die folgenden Lehrveranstaltungen sind nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung im zuständigen Institut zu besuchen; die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Lehrveranstaltungen finden täglich für je eine Hörergruppe statt. Diese Lehrveranstaltungen sind nicht auf die Mindeststundenzahl des § 16 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung anrechenbar.

Näheres wird durch Anschlag bekanntgegeben.

103	2/4	Kostenrechnungspraktikum mit Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldun- gen im Institut erforderlich)	{ Bouffier N. N.
104	2/4	Repetitorium aus Wirtschaftsmathematik und betriebswirtschaftlicher Statistik mit schriftlichen Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldun- gen im Institut erforderlich)	{ Krasensky N. N.

Nr.	Sem.		
105	2/4	Repetitorium aus betriebswirtschaftlicher Verkehrslehre mit schriftlichen Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut erforderlich)	{ Kalussis N. N.
106	2/4	Repetitorium aus Buchhaltung und Bilanzierung mit schriftlichen Übungen 4-std. (Zeit und Hörsaal werden durch Anschlag bekanntgegeben, Anmeldungen im Institut erforderlich)	{ Loitlsberger N. N.

II. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

107	1/3	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert, Preis, Geld, Kredit) 2-std., Di. 8—10, Hs. 1	Kerschagl
108	4/8	Die moderne Ökonomie im zwanzigsten Jahrhundert 1-std., Mi. 8—9, Hs. 7	Kerschagl
109	1/6	Übungen aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Mi. 11—13, Hs. 2	{ Kerschagl Kyrer
110	1/4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert- und Preislehre, Geld- und Kreditlehre) 3-std., Di. 8—10 und Mi. 10—11, Aud. max.	Heinrich W.
111	4/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgesrittene und Dissertanten) 2-std., Di. 16—18, Hs. 6	Heinrich W.
112	4/8	Diplomandenseminar (neuere Theorie, Modellanalyse und Modellkritik) 2-std., Do. 14—16, Hs. 6	{ Heinrich W. Pichler
113	1/4	Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 13—15, Hs. 2	{ Heinrich W. Pichler Reining Verhonig
114	1/8	Objekt und Grundbegriffe der theoretischen Nationalökonomie 2-std., Mi. 9—11, Hs. 2	Tagwerker

Nr.	Sem.		
		b) Besondere Volkswirtschaftslehre.	
115	4/8	Die Finanzpolitik Österreichs und der wichtigsten Staaten der Welt 1-std., Mi. 9—10, Hs. 7	Kerschagl
116	1/8	Die internationalen Finanz- und Wirtschaftsorganisationen und die Entwicklungshilfe 2-std., Mi. 14—16, Hs. 4	Kerschagl
117	1/8	Wirtschafts- und sozialpolitisches Seminar 2-std., Di. 16—18, Hs. 4	{ Kerschagl Tagwerker Kyrer
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) Fr. 16—18, Hs. 4 (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
—	4/8	Diplomandenseminar (neuere Theorie, Modellanalyse und Modellkritik) 2-std. (siehe Nr. 112)	{ Heinrich W. Pichler
118	3/8	Volkswirtschaftspolitik, II. Teil 2-std., Mi. 11—13, Hs. 4	Heinrich W.
119	4/8	Währungspolitik 2-std., Di. 9—11, Hs. 13	Tagwerker
120	1/6	Die sozialen Fragen unserer Zeit 2-std., Di. 10—12, Hs. 10	Kröll

III. Rechtslehre.

a) Allgemeines.

Keine Ankündigung erfolgt

b) Öffentliches Recht.

121	1/4	Einführung in das Verfassungsrecht 2-std., Mo. 14 ³⁰ —16, Hs. 2, pünktlich	Kafka
122	3/8	Einführung in die Gewerbeordnung II 2-std., Di. 10—12, Hs. 6	Kafka
123	1/4	Wettbewerbs- und Warenzeichenrecht 2-std., Di. 14 ³⁰ —16, Hs. 6, pünktlich	Kafka
124	5/8	Seminar aus Wirtschaftsverwaltungsrecht 2-std., Mo. 18—19 ³⁰ , Hs. 12a, pünktlich	{ Kafka Mantl

Nr	Sem.		
125	1/8	Finanzstrafrecht und Finanzstrafverfahrensrecht 1-std., Fr. 16—17, Hs. 3	Lager
126	1/8	Das abgabenrechtliche Rechtsmittelverfahren nach der Bundesabgabenordnung 1-std., Fr. 17—1745, Hs. 3, pünktlich	Lager
127	1/8	Das Recht der Umsatzsteuer in Österreich 1-std., Fr. 1745—1830, Hs. 3, pünktlich	Lager
128	1/8	Wirtschaftsstrafrecht (einschließlich Finanzstrafrecht) 2-std., Di. 17—1830, Hs. 12, pünktlich	Malaniuk
—	3/8	Sozialversicherung II 2-std. (siehe Nr. 132)	Nowak
—	1/8	Einführung in das Arbeitsrecht 2-std. (siehe Nr. 133)	Nowak
c) Privatrecht.			
129	1/8	Wertpapiere (Wechsel- und Scheckrecht) 3-std., Di. 11—12, Mi. 10—11, Do. 8—9, Hs. 9	Condanari
130	3/8	Das Unternehmen und seine Geschäfte 3-std., Di. 12—13, Mi. 11—12, Do. 9—10, Hs. 9	Condanari
—	1/8	Einführung in das Arbeitsrecht 2-std. (siehe Nr. 133)	Nowak
131	5/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Do. 1830—20, Hs. 12, pünktlich	Reimer
—	—	Im Sommersemester 1965 beurlaubt	Schinnerer
d) Sozialrecht.			
132	3/8	Sozialversicherung II 2-std., Mi. 16—18, Hs. 2	Nowak
133	1/8	Einführung in das Arbeitsrecht 2-std., Mi. 8—10, Hs. 12a	Nowak
e) Sondervorlesung aus ausländischem Recht.			
134	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 15—16, Hs. 3	Weisl

Nr.	Sem.		
IV. Wirtschafts- und Sozialgeschichte.			
135	1/4	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der neuesten Zeit (Wirtschaftsgeschichte IV) 2-std., Mi. 16—18, Aud. max.	Borodajkewycz
136	1/8	Die Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts 2-std., Fr. 11—13, Hs. 3	Borodajkewycz
137	1/4	Seminar mit Übungen: Der Unternehmer des Industriezeitalters: Gestalten, Typen, Wandlungen 2-std., Do. 1130—13, Hs. 11, pünktlich	Borodajkewycz Brusatti
138	1/4	Gang der Wirtschaftsgeschichte in der Neuzeit 2-std., Di. 1530—17, Hs. 8, pünktlich	Brusatti
139	1/8	Geschichte der österreichischen Wirtschafts- und Sozialpolitik 1-std., Fr. 10—11, Hs. 3	Brusatti
V. Wirtschaftsgeographie und Raumordnung.			
140	1/2	Die räumlichen Grundlagen der Weltwirtschaft II 2-std., Di. 10—1130, Aud. max., pünktlich	Scheidl
141	3/8	Die Wirtschaft Europas: West- und Südeuropa 2-std., Mi. 10—1130, Hs. 6, pünktlich	Scheidl
142	3/8	Besprechung wirtschaftsgeographischer Arbeiten (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Do. 10—1130, Hs. 6 u. Zeichensaal	Scheidl
143	4/8	Wirtschaftsgeographische und -kartographische Übungen (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 3-std., Zeit nach Vereinbarung, Zeichensaal	Scheidl Zwittkovits Mayer F. Fischer H.
144	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Mi. 16—1730, Hs. 6, pünktlich	Scheidl

Nr.	Sem.		
145	3/8	Kolloquium für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (Oberseminar) 1-std., Mi. 18 — 20, Hs. 6	{ Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen Nach Vereinbarung	{ Scheidl Zwitkovits F. Mayer Fischer H.
146	2/8	Proseminar, für Diplomanden aus Wirtschaftsgeographie und Raumordnung Pflicht! 2-std., Di. 8 — 10, Hs. 6	Strzygowski
147	3/8	Wien, gestern, heute und morgen 2-std., Mi. 8 — 10, Hs. 6	Strzygowski
148	2/8	Reisen durch Osteuropa 2-std., Do. 8 — 10, Hs. 6	Strzygowski
149	2/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung, für Dissertanten Pflicht! 2-std., Do. 16 — 18, Hs. 6	Strzygowski
150	3/8	Wirtschaftsgeographische Übungen (für Dissertanten und Diplomanden Pflicht) 2-std., Zeichensaal, Zeit nach Vereinbarung	{ Strzygowski Ritter
151	3/8	Übungen aus Raumordnung 2-std., Do. 14 — 16, Hs. 11	{ Strzygowski Ritter
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen nach Vereinbarung	{ Strzygowski Ritter
152	3/8	Die Wirtschaft der Völker in den Entwicklungsländern (2. Teil) 2-std., Fr. 15 ³⁰ — 17, Hs. 6, pünktlich	Hirschberg
—	—	Im Sommersemester 1965 beurlaubt	Gabriel

VI. Technologie und Warenwirtschaftslehre.

153	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Do. 16 — 18, Hs. 9	Grünsteidl
154	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 16 — 18, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll

Nr.	Sem.		
155	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10 — 12, Hs. 8	Grünsteidl
156	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 10 — 12, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
157	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11 — 13, Hs. 8	Grünsteidl
158	4/8	Technische Grundlagen der Automation 1-std., Mi. 12 — 13, Hs. 8	Grünsteidl
159	5/6	Einführung in die Warenwirtschaftslehre 2-std., Mo. 9 — 11, Hs. 8	Grünsteidl
160	2/6	Industrielle Technologie II (Metallurgische Industrie, NE Metallurgie, Energetik) 2-std., Di. 8 — 10, Hs. 8	Hofbauer
161	4/6	Industrielle Technologie IV (Chemische Industrie, Glas-, Papier-, Lederindustrie) 2-std., Fr. 10 — 12, Hs. 8	Hofbauer
162	2/8	Wirtschaftlichkeit industrieller Produktionsverfahren 1-std., Do. 9 — 10, Hs. 8	Hofbauer
163	3/8	Seminar für industrielle Technologie (für Seminarreferenten und Diplomanden) 2-std., Do. 11 — 13, Hs. 12a	Hofbauer
164	—	fällt aus	
165	3/8	Warenspezifikationen im Österreichischen Zolltarif, 2. Teil 1-std., Mi. 9 — 10, Hs. 8	Hofbauer
166	1/8	Technologisches Filmseminar 1-std., Do. 15 — 16, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
167	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, II. Teil 2-st., Fr. 18 — 19 ³⁰ , Hs. 8, pünktlich	Vering

VII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene und sonstige Vorlesungen für Handelslehramtskandidaten.

168	7/8	Wirtschaftspädagogik II 1-std., Di. 16 — 17, Hs. 12a	Krasensky
-----	-----	---	-----------

Nr.	Sem.		
169	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre II 1-std., Di. 17—18, Hs. 12a	Krasensky
170	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Di. 14—16, Hs. 12a	Krasensky
—	1/8	Die Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts 2-std. (siehe Nr. 136)	Borodajkewycz
171	7/8	Psychologie II 1-std., Do. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 10, pünktlich	Haider
172	7/8	Jugendkunde II 1-std., Do. 18 ¹⁵ —19, Hs. 10, pünktlich	Haider
173	5/8	Einführung in die Philosophie II 1-std., Mi. 17—17 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Ledwinka
174	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik II 1-std., Mi. 17 ⁴⁵ —18 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Ledwinka
175	7/8	Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 3, pünktlich	Romanik
176	7/8	Recht und Verwaltung des berufsbildenden Schulwesens 1-std., Di. 19—20, Hs. 3	Romanik
177	7/8	Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung 1-std., Do. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ , Hs. 2, pünktlich	Vogelsinger
178	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., nach Vereinbarung	Vogelsinger
179	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 2, pünktlich	Vogelsinger
180	7/8	Finanzmathematik für Lehramtskandidaten II 2-std., Do. 8—10, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10—11, Dachgeschoß — Eingang Fischhof 1a	Wagner
—	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std. (siehe Nr. 76)	Wagner
181	5/8	Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten 1-std., Mi. 18 ³⁰ —19 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Wirth

Nr.	Sem.		
182	7/8	Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Mi. 19 ¹⁵ —20, Hs. 3, pünktlich	Wirth
183	7/8	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens 1-std., Mo. 19 ¹⁵ —20, Hs. 14, pünktlich	Wolf

VIII. Sprachen und Auslandkunde.

a) Germanische Sprachen.

1. Deutsch

184	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige I (deutsche Wirtschaftssprache für Anfänger) 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Hs. 10, pünktlich	Koweindl
185	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige II (deutsche Wirtschaftssprache für Fortgeschrittene) 2-std., Mo. 18 ³⁰ —20, Hs. 10, pünktlich	Koweindl

2. Englisch

186	3/4	Economics 1-std., Di. 12—13, Hs. 1	Haschka
187	3/4	Englisches Seminar I 2-std., Fr. 10—12, Hs. 1	Haschka
188	5/6	Business Law 1-std., Fr. 12—13, Hs. 1	Haschka
189	5/6	Englisches Seminar II 2-std., Di. 10—12, Hs. 1	Haschka
190	1/6	Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 9—10, Hs. 3	{ Haschka Riegl
191	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 16—17, Hs. 1, Do. 14 ³⁰ —16, Hs. 1, pünktlich	{ Haschka Riegl
192	1/2	Englisches Proseminar (für Anfänger) 3-std., Mi. 14—15 und Sa. 8—10, Hs. 9	Heinrich F.
193	1/2	Englisches Proseminar I (Modern English Vocabulary und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3-std., Mi. 15—16, Sa. 10—12, Aud. max.	Heinrich F.

Nr.	Sem.		
194	1/6	Englische Handelskorrespondenz 1-std., Mi. 17—18, Hs. 13	Heinrich F.
195	1/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Mi. 16—17, Hs. 13	Heinrich F.
196	1/2	Englisches Proseminar 1a (Realien, Idiom, Wortschatz) 3-std., Mi. 14—16, Sa. 8—9, Hs. 13	Kögl
197	1/2	Englisches Proseminar 1b (Grammar, Translation) 2-std., Sa. 9—11, Hs. 13	Kögl
198	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich, Do. 18—19, Hs. 13	Mick
199	3/4	Englisches Proseminar II (Wirtschafts- sprache: Syntax und Übersetzung) 2-std., Mo. 16 ³⁰ —18, Hs. 1, pünktlich	Poisel
200	5/6	Englisches Proseminar III (Übersetzungs- technik an Hand von Wirtschaftstexten) 2-std., Do. 17—18 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	Poisel
—	1/8	Englische Stenographie 2-std. (siehe Nr. 246)	Emich
b) Romanische Sprachen.			
1. Französisch			
201	4/6	Le langage économique (suite) 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 13, pünktlich	Rabuse
202	4/6	Seminar II: Übersetzung und Kommen- tar deutschsprachiger Wirtschaftstexte ins Französische 2-std., Mi. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
203	1/3	Französisches Proseminar Ia (Einführung in Formenlehre und Wortschatz; für An- fänger) 3-std., Mo. 15 ³⁰ —17, Hs. 13 und Do. 17 ¹⁵ —18, Hs. 13, pünktlich	Münster
204	1/3	Französisches Proseminar Ib (Für Hörer mit Vorkenntnissen) 3-std., Mo. 17—18, Hs. 13, Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Münster

Nr.	Sem.		
205	2/4	Französisches Proseminar II (Wortschatz, Formenlehre und Syntax) 3-std., Mo. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ , Hs. 13, pünktlich, Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Münster
206	1/4	Der Satzbau des Französischen 1-std., Mo. 18—19, Hs. 13	Münster
207	1/3	Introduction au langage économique II 2-std., Di. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Münster
208	3/6	Terminologie de la correspondance commerciale (suite) 2-std., Fr. 8—9 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter
209	3/6	Seminar I: Le Langage des affaires (avec exercices grammaticaux et stylistiques) 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter
210	1/3	Proseminar: Le français pratique II (avec exercices) 2-std., Mi. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter
2. Italienisch			
211	2	Italienisches Proseminar I (Einführung in die italienische Umgang- und Wirt- schaftssprache) 3-std., Di. 16—17 ³⁰ , Aud. max., pünkt- lich, Do. 18—18 ⁴⁵ , Hs. 14, pünktlich	Gerhold
212	3/6	Italienische Handelssprache II 2-std., Do. 16 ¹⁵ —17 ⁴⁵ , Hs. 14, pünktlich	Gerhold
213	3/5	Italienisches Proseminar II 2-std., Di. 8—10, Hs. 14	Lintner
214	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. und Fr. 17—18, Hs. 13	Lintner
215	1/6	Italienkunde 1-std., Fr. 14—15, Hs. 6	Lintner
216	4/6	Italienisches Seminar I (Interpretazione di testi economici) 2-std., Fr. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Lintner
217	4/6	Italienisches Seminar II (Geografia economica italiana) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13	Lintner

Nr.	Sem.		
		3. Spanisch	
218	2	Spanisches Proseminar I (Einführung in die spanische Umgangs- und Wirtschaftssprache), Fortsetzung 2-std., Mi. 8—10, Hs. 9	Lichtnecker
219	4/6	Spanisches Proseminar II (Interpretación y traducción de textos económicos (versión) 2-std., Do. 14—15 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
220	4/6	Spanisches Proseminar III (Traducción comentada de textos económicos (tema) 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 7, pünktlich	Lichtnecker
221	4/6	Correspondencia comercial española, Fortsetzung 2-std., Fr. 14—16, Hs. 9	Lichtnecker
222	4/6	Economía española y mercado, Fortsetzung 2-std., Fr. 16—17 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Lichtnecker
223	4/6	Economía sudamericana y mercado, Fortsetzung 1-std., Mi. 10—10 ⁴⁵ , Hs. 4, pünktlich	Lichtnecker
224	1/2	Spanisches Proseminar I (Elementargrammatik) 2-std., Mi. 13—15, Aud. max.	Zahlingen
225	1/2	Phonetik und Übungen zur spanischen Grammatik 1-std., Mi. 16—17, Hs. 14	Zahlingen
226	3/4	Spanisches Proseminar II (Spaniens Wirtschaft und Wirtschaftssprache II) 2-std., Do. 10—11 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	Zahlingen
227	3/6	Übersetzung deutscher Wirtschaftstexte und spanische Satzbildung 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 2, pünktlich	Zahlingen
228	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 8—10, Hs. 14	Zahlingen
229	1/6	Spanienkunde mit Diaprojektionen und Wirtschaftssprache I 1-std., Mi. 15—16, Hs. 6	Zahlingen

Nr.	Sem.		
230	5/6	Spanisches Seminar (Börse und Wirtschaft, syntaktische Übungen) 2-std., Di. 16 ³⁰ —18, Hs. 14, pünktlich	Zahlingen
		4. Portugiesisch-Brasilianisch	
231	2/6	Portugiesisch-Brasilianisch, Fortsetzung 1-std., Fr. 17 ³⁰ —18 ³⁰ , Hs. 12, pünktlich	Lichtnecker
		c) Slawische Sprachen.	
		1. Russisch	
232	2	Russisches Proseminar I (Elementargrammatik, Wortschatz) 3-std., Mo. 8—9, Hs. 4, Do. 14—15 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Schmid
233	4	Russisches Proseminar II (Lektüre, Übersetzungsübungen, Syntax) 3-std., Mo. 13—14, Hs. 3, Do. 12—13, Hs. 6, Fr. 8—9, Hs. 3	Schmid
234	4/6	Die Wirtschaft der Sowjetunion II (Ekonomičeskaja terminologija) 2-std., Mi. 8—9 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	Schmid
235	6	Russische Handelskorrespondenz und Landeskunde der Sowjetunion 4-std., Mo. 13—14 ³⁰ , Fr. 9 ³⁰ —11, Hs. 4, pünktlich	Krywenko
		2. Serbokroatisch	
236	1/3	Serbokroatisch I, Grundkurs für Anfänger 3-std., Di. 13—14 ¹⁵ , Do. 13—14 ¹⁵ , Hs. 12, pünktlich	Radotić
237	2/4	Serbokroatisch II, Fortbildungskurs: Wirtschaftssprache, Lesen wirtschaftlicher Texte 3-std., Mo. und Do. 14 ³⁰ —15 ⁴⁵ , Hs. 12, pünktlich	Radotić
238	3/6	Serbokroatisch III (Landeskunde, Übersetzen, Konversation, Handelskorrespondenz) 2-std., Di. 9—11, Hs. 12	Radotić

Nr.	Sem.		
3. Tschechisch			
239	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Šigut
240	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Šigut
241	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut
4. Slowakisch			
242	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Šigut
243	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Šigut
244	5/6	Slowakische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut

*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6, wird gebeten (Tel. 34-22-65).

Für die Kurse Nr. 239 bis 244 ist vorläufig am Freitag von 18—20 Uhr der Hörsaal 10 reserviert.

IX. Stenographie.

245	1/8	Deutsche Stenographie für Anfänger, Fortsetzung 1-std., Mi. 13—14, Hs. 3	Gablentz
246	1/8	Englische Stenographie 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 3, pünktlich	Emich

B. Kurse.

I. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker

2. Semester

Nr.		
247	Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1-std., Di. 17—18, Hs. 11	Bernecker
—	Fremdenverkehrsseminar 2-std. (siehe Nr. 78)	{ Bernecker Plank
248	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1-std., Mi. 17—18, Hs. 12a	Plank
249	Flugverkehr 1-std., Mi. 18—19, Hs. 12a	Onken
250	Allgemeine Volkswirtschaftslehre 1-std., Mi. 19—20, Hs. 12a	Posselt
251	Fremdenverkehrsgeographie 1-std., Do. 17—18, Hs. 2	Seidelmann
252	Französisch 1-std., Do. 18—19, Hs. 2	Münster
253	Englisch 1-std., Do. 19—20, Hs. 2	Mick

II. Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

2. Semester

—	Werbeplanung 1-std., (siehe Nr. 91)	Skowronnek
254	Grundlagen der Werbepolitik 2-std., Di. 18—20, Hs. 8	Skowronnek

Nr.		
255	Einführung in die Marktforschung 2-std., Mi. 17—19, Hs. 4	Swoboda F.
256	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II 1-std., Mi. 19—20, Hs. 4	Theuer
257	Wettbewerbsrecht I 1-std., Fr. 17—18, Hs. 7	Friedl
258	Druck- und Reproduktionstechnik 2-std., Mi. 18—20, Hs. 7	Dannerer
4. Semester		
259	Werbetechnische Absatzlehre 2-std., Mo. 17—19, Hs. 11	Ernst
260	Kalkulation 1-std., Mo. 19—20, Hs. 11	Zdrachal
261	Planung und Kontrolle der Werbung 1-std., Mi. 17—18, Hs. 11	Skowronnek
262	Werbegraphik und Werbearchitektur 1-std., Mi. 18—19, Hs. 11	Bahner
263	Werbetechnische Übungen 1-std., Mi. 19—20, Hs. 11	Swoboda F.
—	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 94)	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
264	Vertriebsmethoden und Betriebsformen des Einzelhandels 1-std., Do. 19—20, Hs. 11	Theuer
265	Grundlagen der angewandten Psychologie II 1-std., Fr. 17—18, Hs. 11	Haider
266	Patent- und Urheberrecht 1-std., Fr. 18—19, Hs. 11	Friedl
267	Marken-, Muster- und Modellrecht 1-std., Fr. 19—20, Hs. 11	Friedl

HINWEISE FÜR DIE STUDIERENDEN

Zeittafel.

Dauer des Sommersemesters 1965: 1. März bis 16. Juli 1965.

Inskriptionen: 22. Februar bis 2. April 1965.

(laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Quästur zu ersehen).

Beginn der Vorlesungen: Montag, 1. März 1965.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Inskriptionsschalter (Zimmer 41) sind Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr, die Quästurschalter von 9 bis 13 Uhr geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind diese Schalter von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Samstag geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet (in der Prüfungszeit vor Vorlesungsbeginn und nach Vorlesungsschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern, am Pfingstdienstag und vier Wochen im August.

Die Benützungszeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmebedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, ferner Inhaber eines Reifezeugnisses der höheren Abteilung inländischer technischer und gewerblicher Lehranstalten (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 90.406-1/59 vom 22. September 1959) sowie Absolventen von Lehrbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen. Bewerber mit einem vor dem Jahre 1950 erworbenen Reifezeugnis einer inländischen Lehrbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absol-

venten ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studiendauer der Hochschule wird besonders entschieden. Absolventen ausländischer technischer und gewerblicher Mittelschulen können zum ordentlichen Studium nicht zugelassen werden (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 56.153-1/61 vom 6. Juli 1961).

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Außerordentliche Hörer sind nicht berechtigt, zu Prüfungen des ordentlichen Studienganges anzutreten.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben bei einer Erstinskription außer den für Inländer notwendigen Dokumenten noch vorzulegen:

1. Ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß.
2. Ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument.
3. Ein Zeugnis über die erfolgreiche Ablegung einer durch die Hochschule für Welthandel durchgeführten Deutschprüfung.

Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Der Vertrauensdozent zur Betreuung ausländischer Studenten an der Hochschule für Welthandel, Hochschuldozent Dr. Alois Brusatti, hält Sprechstunden im Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Zeit laut Anschlag am Schwarzen Brett).

Der Aufnahmevorgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neueintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzukleben.

Von neueintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten

Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmewerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Quästuranschlagbrett die Studiengebühren in der Quästur zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Vorraum der Quästur (Schalter Einreichungen bzw. Abholungen) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Ausländer zahlen die dreifache Inländer-Studiengebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlaublich.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren zu dem auf dem Einreichungsschein vermerkten Termin, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und eines eventuellen Ermäßigungsbescheides sowie des Meldungsbuches am Quästurschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die in der Quästur der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenermäßigungsgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars, nach Einholung der Bestätigung der Bibliothek und Zahlung der vorgeschriebenen Gebühr von S 12— in der Quästur, um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer darf grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein. Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet. Laut Beschluß des Kollegiums vom 26. Jänner 1962 und vom 7. Dezember 1962 unterliegen derzeit dem Testurzwang lediglich die in nicht anrechenbaren Semestern inskribierten Lehrveranstaltungen und die Seminare im 7. und 8. Semester. Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Lehrveranstaltungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen. Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen. Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer **mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester** zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	5
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolgr. schriftl. Arbeit)	3
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7

67

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8

67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.—*)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.—*)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.—*)	6.—	6.—
Kollegiengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde pro Semester	4.—*)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.—*)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.—*)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.—*)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.—*)	keine Ermäßigung	
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von höchstens 5 Wochenstunden	20.—*)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3 fache, bzw. 1½ fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

Art der Taxe	Volle Taxe	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengelderermäßigung	—	—	—
Freiwilliges Kolloquium	—	—	—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9:20	27:60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11:60	34:80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10:40	31:20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12:80	38:40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11:20	33:60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3:60	10:80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Österr. Hochschulkurs für Werbung und Verkauf			
Pflichtkolloquium	25.—	—	—
Abschlußprüfung	265.—	—	—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Zwischeneinzelpfprüfung	10.—	—	—
Abschlußprüfung	220.—	—	—

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

A. Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters.

Für die Zulassung zur ersten (allg.) Prüfung sind vier Klausurscheine erforderlich:

1. Buchhaltung und Abschlußtechnik,
2. Kalkulationstechnik,
3. Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik,
4. Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr).

Übungsklausuren werden jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahrs- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände der ersten (allg.) Prüfung sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich),
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich),
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
4. Wirtschaftsgeschichte.

B. Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Italienisch, Spanisch oder Russisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände der zweiten (wirtschaftsgeographisch-technologischen und Sprachen-) Prüfung sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

C. Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Der Hörer kann zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten (volks- und betriebswirtschaftlichen) Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich),
2. Besondere Verkehrslehre,
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft,
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können

Industrie,	Banken und Sparkassen,
Gewerbe,	Versicherung,
Warenhandel,	Fremdenverkehr,
Transport,	Revision und Wirtschaftsprüfung sowie
	Werbung und Marktforschung

gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen Handels- und Wechselrecht, Technologie, Wirtschaftsgeographie und den beiden gewählten Fremdsprachen **Einzelprüfungen** abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird. Am Schlusse eines jeden Semesters können ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempel- und Aufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut

gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welt-

handel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule oder ein gleichwertiger Studiennachweis,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre,
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl),
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie,
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten: Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

- Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre
(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor diplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinische Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. Prof. Dr. Erich Loitlsberger.

Die Wirtschaftstreuhand-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuhand) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissensstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kennntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuhanders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissensstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischen Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Handelslehrausbildung.

Leitung: o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre, sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigem Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kennntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bzw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigem Aufbaustudium sich jene Spezialkennntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den

mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bzw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiploinstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrerausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenafel für das Studium der Handelslehrer.

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	1	1
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	2	2
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen

Wirtschaftspädagogik	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft gegeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbehelfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

I. Fremdenverkehrslehre	Wochenstunden
Einführung in die allgemeine Fremdenverkehrslehre	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
Fremdenverkehrsrecht	1
Fremdenverkehrsgeographie	2
II. Volkswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre	2
III. Betriebswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebslehre des Reisebürogewerbes	2
Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
IV. Reiseverkehr	
Eisenbahnverkehr	1
Flugverkehr	1
Schiffsverkehr	1
V. Sprachen	
Englisch	4
Französisch	4

36

Im Fremdenverkehrsseminar werden aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs in Diskussionsform, sowie ausgewählte Kapitel der Fremdenverkehrswirtschaft in ihren Wechselbeziehungen zu politischen, soziologischen und kulturellen Ereignissen behandelt. Ferner sind im Rahmen des Fremdenverkehrsseminars Besichtigungen von Fremdenverkehrseinrichtungen vorgesehen.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen abgelegt werden; am Ende des 4. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen aus jenen im 4. Semester inskribierten Vorlesungen abgelegt werden die nicht Gegenstand der kommissionellen Abschlußprüfung sind. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelpfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Am Ende des 4. Semesters findet eine kommissionelle Abschlußprüfung in zwei Gruppen, nämlich

- a) Fremdsprachen
- b) Fachgegenstände,

statt.

Prüfungsgegenstände sind:

1) Schriftlich und mündlich:

- Fremdenverkehrswerbung.
- a) Fremdsprache (Englisch).
 - b) Fremdsprache (Französisch).

2) Mündlich:

- Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
Betriebslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission setzt sich für die Fremdsprachenprüfung zusammen aus dem Vorsitzenden und dem Prüfer, für die Fachprüfung aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelpfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, XIX, Franz-Klein-Gassel, Hochschule für Welthandel, 4. Stock, Zimmer 90, Tel. 34-75-44, Klappe 13.

Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes.

Werbung und Verkauf haben für die Absatzwirtschaft unserer Zeit ständig wachsende Bedeutung erlangt. Dementsprechend bestehen an der Hochschule für Welthandel Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe der Werbung und des Verkaufes, sowohl für ordentliche als auch für außerordentliche Hörer. Die ordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel können im Rahmen der lehrplanmäßigen Vorlesungen aus Werbung und Marktforschung jenes Maß an spezieller wissenschaftlicher Schulung erlangen, das sie schließlich auch befähigt, Diplomarbeiten und Dissertationen aus diesen Gebieten zu verfassen.

Für die ordentlichen und außerordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel bietet der viersemestrige Hochschulkurs für Werbung und Verkauf eine spezifische Fachausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes, nach denen in der Wirtschaft unserer Zeit besondere Nachfrage besteht.

Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek.

§ 1. Auf Grund des § 62 des H. O. G., BGBl. Nr. 154, 40. Stück, vom 4. August 1955, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein zweijähriger Fachkurs für Werbung und Verkauf durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden, umfassen im ersten und zweiten Semester je neun Wochenstunden, im dritten und vierten Semester je zwölf Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf umfaßt folgende Vorlesungen und Übungen:

Werbelehre:	Wochenstunde
Werbelehre I	2
Werbelehre II	2
Grundlagen der angewandten Psychologie I	1
Grundlagen der angewandten Psychologie II	2
Planung und Kontrolle der Werbung	1
Besondere Werbelehre	1
Werbetchnik:	
Einführung in die Werbetchnik	2
Reproduktionstechnik	2
Funk im Dienst der Werbung	1
Film im Dienst der Werbung	1
Zeitungen und Zeitschriften als Werbeträger	1
Werbegraphik und Werbearchitektur	1
Werbetechnische Übungen	1
Absatz- und Werbewirtschaft:	
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre I	1
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	1
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2
Absatzlehre	2
Werbetechnische Absatzlehre	2
Funktionen des interpersonellen Wirtschaftsverkehrs	1
Werbeanalyse	1
Verbrauchspolitik	1
Kalkulation	1
Statistik	1
Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel	1
Seminar für Werbung und Verkauf	4
Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs:	
Werberecht I	1
Werberecht II	1
Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht I	2
Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht II	2
	42

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- und ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.

c) Personen, die in der Werbe- oder Verkaufspraxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 6. Die Pflichtkolloquien bilden neben der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

Über nachfolgende Vorlesungen sind am Ende des ersten Semesters: Werbelehre I, Einführung in die Werbetechnik, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, des zweiten Semesters: Werbelehre II, Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II, Grundlagen der angewandten Psychologie, Reproduktionstechnik, des dritten Semesters: Absatzlehre, Funktionen des interpersonellen Wirtschaftsverkehrs, Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht, Pflichtkolloquien abzuhalten.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern und den Prüfern.

§ 8. Gegenstände der Abschlußprüfung sind:

Schriftlich:	Mündlich:
I. Werbelehre	I. Werbelehre
II. Absatzlehre	II. Absatzlehre
III. Rechtsgrundlagen der Werbung und der Verkaufs	III. Technik der Werbung und des Verkaufs
	IV. Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden einzelnen Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der erfolgreich abgelegten Pflichtkolloquien erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend. Die Gesamtbeurteilung der erfolgreich abgelegten Abschlußprüfung kann mit Auszeichnung, sehr gut, gut und genügend erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welthandel.

Nach dem Gesetz vom 12. Juli 1950 ist es den Studenten an den österreichischen Hochschulen und an den Universitäten möglich, eine eigene Ständevertretung zu wählen, die ihre Interessen wahrnimmt: die Österreichische Hochschülerschaft, eine Körperschaft öffentlichen Rechtes.

Sie setzt sich zusammen aus den autonomen Hauptausschüssen der einzelnen Hochschulen, die aus den von einzelnen Fraktionen nominierten Mandataren gebildet werden (auf Grund der Ergebnisse der Hochschulwahlen).

Die durch die Hauptausschüsse gewählten Vorsitzenden bilden mit zusätzlichen Mandataren den Zentralausschuß. Dieser ist das oberste Exekutivorgan, das die Österreichische Hochschülerschaft nach außen hin vertritt.

Hauptaufgabe der Österreichischen Hochschülerschaft ist es, die Anliegen der Studentenschaft gegenüber den akademischen Behörden und gegenüber dem Staate zu vertreten. Daneben obliegt ihr die Vertretung der Hörer in kultureller, sozialer, sportlicher und vor allem in studientechnischer Hinsicht. In diesem Zusammenhang sei vor allem auf die Inskriptionsberatung verwiesen, die an der Hochschülerschaft für Welthandel in ihren Räumen von Mitte September an durchgeführt wird sowie auf die bei der Inskription erhältliche ÖH-Publikation, welche die Hörer des 1. Semesters mit dem Studium, den Institutionen der Hochschule und mit der Hochschülerschaft vertraut machen soll.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Österreichischen Hochschülerschaft wurden die nachstehenden Referenten betraut, deren Sprechstunden aus den Anschlägen auf dem Schwarzen Brett der ÖH ersichtlich sind:

Vorsitzende:

1. Vorsitzender: Günther Puttinger
2. Vorsitzender: Hans Vögerl
3. Vorsitzender: Friedel Tröster

Referenten:

Auslandsreferent: Eduard Gruber, Dkfm.
Kulturreferent: Helmut Dorn, Dkfm.
Filmreferent: Helmut Beutler
Pressereferent: Franz Johann Prüger
Sozialreferent: Othmar Auer
Sportreferent: Herwig Schiebel
Studienreferent: Ernst Pelweck
Wirtschaftsreferent: Klaus Feßl
AIESEC-Präsident: Günter Bauer, Dkfm.
CEDESE-Delegierter: Albert Arnhof

Mandatare:

- | | |
|--------------------------|----------|
| 1 Günther Puttinger | (WB) |
| 2 Hans Vögerl | (WB) |
| 3 Friedel Tröster | (WB) |
| 4 Josef Altenburger | (WB) |
| 5 Günther Bauer, Dkfm. | (WB) |
| 6 Albert Arnhof | (WB) |
| 7 Gerhard Maresch, Dkfm. | (WB) |
| 8 Hermamm Flatz | (RFS) |
| 9 Johann Risak, Dkfm. | (RFS) |
| 10 Ferdinand Lacina | (VSSSt©) |
| 11 derzeit unbesetzt | (NE) |

Ausgabe der Nummern für Theaterkarten (Oper und Burg) für die jeweilige Woche immer Montag um 8 Uhr. Ausgabe der Karten um 11 Uhr.

Die Amtsräume der Hochschülerschaft befinden sich im Erdgeschoß der Hochschule für Welthandel, XIX, Franz Kleing. 1; Tel.: 34 14 43.

Universitäts-Turnanstalt

Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (Hauptgebäude der Universität), Tel. 33 26 61

Im Sommersemester 1965 werden für die Studierenden aller Wiener Hochschulen und Akademien Übungen durchgeführt:

Übungsort:

In den Räumen der Universitäts-Turnanstalt (Hauptgebäude der Universität).

Übungsgebühr:

Für Studenten S 25.—, für Altakademiker S 30.— pro Wochenstunde und Semester.

Gerätebeitrag:

S 5.— pro Wochenstunde und Semester.

Anmeldungen:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und außerdem Mittwoch von 13 bis 17³⁰ Uhr in der Universitäts-Turnanstalt bzw. in der Universitäts-Quästur, Schalter 6.

Verschiedenes:

Alle Übungen werden nur bei einer bestimmten Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt. — Für Studenten mit voller Studiengeldbefreiung ist der Übungsbeitrag auf S 10.—, mit halber Studiengeldbefreiung auf S 15.— pro Wochenstunde ermäßigt. Der Gerätebeitrag muß voll bezahlt werden. — Außerdem gewährt die Österreichische Hochschülerschaft (Sportreferat) über Ansuchen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Übungsbetrieb der Universitäts-Turnanstalt.

Die Dauer des Übungsbetriebes richtet sich nach der Studienordnung der Universität Wien.

UTA-Nachrichtenblatt: Von nun an erscheint jeweils zum Semesterbeginn ein ausführliches Nachrichtenblatt.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrensensatoren	4
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	8
Hochschulassistenten	11
Vertragsassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	12
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1956 — 1964	14
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1965	17
Hinweise für die Studierenden	43
Zeittafel	44
Studiendauer	44
Aufnahmebedingungen	44
Der Aufnahmevergang	45
Gebührenordnung	46
Abgang von der Hochschule	46
Allgemeine Bestimmungen	46
Studiengebühren	48
Prüfungstaxen	49
Prüfungsbestimmungen	50
Auszug aus der Rigorosenordnung	51
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	53
Handelslehrausbildung	53
Stundentafel für das Studium der Handelslehrer	54
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	55
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	55
Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes	57
Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf	57
Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welt- handel	59
Universitäts-Turnanstalt	61

